

WANDSBEK
SASEL

Zwei Männer und ihr Kindergarten

Carina Braun 26.06.2012, 05:42 Uhr

Von wegen Frauendomäne: Hans-Jürgen Stemme und Dieter Schulz sind in der Kita Saseler Park für 185 Mädchen und Jungen verantwortlich.



Der Leiter der Kita Saseler Park, Hans-Jürgen Stemme (l.), und sein Stellvertreter Dieter Schulz mit einigen "ihrer" Kinder auf dem Spielplatz. Beide kennen alle 185 Mädchen und Jungen beim Namen

Foto: Marcelo Hernandez

HAMBURG. Mittags, wenn die Kinder Pause haben, dann stimmt das traditionelle Geschlechterbild in der Kita Saseler Park plötzlich wieder. Dann klopft es alle paar Minuten am Büro, kleine Köpfe schieben sich durch die Tür, und die Mädchen fragen nach Leinen fürs Pferdchen-Spielen und die Jungs nach einem Ball. Meistens stimme es eben doch, sagt Hans-Jürgen Stemme: "Meistens licken Mädchen und Jungen ziemlich unterschiedlich."

Weil viele Mädchen mit Puppen und viele Jungs lieber mit Autos spielen, werden Mädchen auch traditionell Kindergärtnerinnen und Jungs eher Mechaniker. Das ist noch heute zum großen Teil so, vor 40 Jahren war es fast ausschließlich so. Bei Stemme lief schon damals einiges anders als bei anderen Jungs: Er wollte von klein auf Erzieher werden.

+++ Ein Tag im Leben eines ... Erziehers

+++(<http://www.abendblatt.de/region/stormarn/article2288556/Ein-Tag-im-Leben-eines-Erziehers.html>)

+++ Modellprojekt "Mehr Männer in Kitas" auf Erfolgskurs

+++(<http://www.abendblatt.de/hamburg/article2187890/Modellprojekt-Mehr-Maenner-in-Kitas-auf-Erfolgskurs.html>)

Er hat seinen Willen durchgesetzt. Gemeinsam mit seinem Stellvertreter Dieter Schulz bildet er heute die rein männliche Doppelspitze, die die Kita Saseler Park leitet - eine Seltenheit in dem Berufsfeld, das noch immer stark weiblich besetzt ist. Untergebracht ist die Kita in einem geschichtsträchtigen Gebäude, dem früheren Saseler Hof, der in den 1840er-Jahren erbaut wurde und eines der ältesten Häuser im Stadtteil ist. 50 Jahre wird die Kita in diesem Jahr alt, und auch ihre beiden Leiter feiern Jubiläum: Schulz ist am vergangenen Wochenende 60 geworden, Stemme wird es im August. Seit mehr als zehn Jahren teilen sie sich ein Büro.

Es ist ein ungleiches Paar: Stemme, Lebermann und Pädagoge aus Leidenschaft, ist ein temperamentvoller Kerl mit bewegter Vergangenheit. Er hat Erzieher gelernt, Heime für Schwererziehbare geleitet, Sozialpädagogik studiert, in der Anstaltskirche der damaligen Alsterdorfer Anstalten geheiratet. Er hat in der Psychiatrie gearbeitet und in der Eheberatung, bis es ihn irgendwann in eine leitende Position in der Zentrale der Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten verschlug und er nach wenigen Jahren entschied: Zurück zu den Wurzeln wolle er, mitten rein ins Geschehen einer Kita - trotz Gehaltseinbußen.

Schulz kam eher zufällig zu seinem Job. Er hat Sozialwissenschaften studiert, in Werbeagenturen und Reedereien gearbeitet. Schmäler als Stemme ist er, zurückhaltender, nachdenklich, der Ruhepol im Gespann. Stemme gerät schnell vom Hundertsten ins Tausendste, scheut keine Konflikte und springt am liebsten mit beiden Füßen voran in die Arbeit. Schulz ist wortkarger, abwägend und findet nach seinem Urlaub häufig einen unerledigten Berg Statistiken auf seinem Schreibtisch vor, weil Stemme trockenen Papierkram als kontraproduktiv empfindet.

Die gegensätzlichen Kollegen haben sich eingespielt mit den Jahren. Sie haben die Unterschiede als Stärke entdeckt, als Ergänzung. Wo Stemme zu schnell vortreibt, bremst Schulz. Und wo Schulz vielleicht zu lange überlegen würde, hat Stemme sich schon längst in die praktische Lösung des Konflikts gestürzt. "Wenn wir beide so viel Temperament hätten, würden ständig die Fetzen fliegen", sagt Schulz.

Und doch: Bei den grundlegenden Dingen, in der Pädagogik, im Selbstverständnis der Kita, da denken sie wieder gleich. Dass jeder Mitarbeiter mit Freude zur Arbeit kommen soll, zum Beispiel, weil die Kinder das sonst sofort merken würden. Dass man sich als Mann in diesem Beruf, zumal umgeben von Frauen, manchmal besser den einen oder anderen Spruch verknüpft. Dass man viel lernen kann von der weiblichen Seite: Kompromisse eingehen und mit Worten an Dinge herangehen statt mit Körperkraft. Dass Anerkennung wichtig ist für ein Kind, denn: "Gemocht zu werden und Spaß zu haben ist das halbe Leben", sagt Stemme.

Und dass man allzu bildungsbegeisterte Eltern auch manchmal bremsen und ein Kind einfach Kind sein lassen muss. Die Mode, im Kindergarten mit Fremdsprachen anzufangen, sehen beide skeptisch, auch wenn sie Spanisch und Englisch anbieten. "Das ist schön, solange es bedeutet, Spaß mit fremden Worten zu haben", sagt Stemme. "Aber man muss immer überlegen, was man einem Vierjährigen nun wirklich zumuten will."

Spielerisch lernen, das ist seit Jahren Programm. Jeden Winter überlegen sich die Mitarbeiter gemeinsam ein Thema, zu dem sie dann bis zum Sommer mit ihren Gruppen arbeiten. Die Ergebnisse werden beim Sommerfest vorgestellt. In diesem Jahr heißt das Thema "Länder der Welt". Eine Gruppe hat chinesische Drachen gebastelt, eine andere Briefkontakt mit einer Kita in Brasilien aufgenommen, und die Russland-Gruppe hat sich ein Kegelspiel aus Babuschkas ausgedacht.

Wie eine "übergroß geratene Familie" sei die Kita, sagt Stemme, der wie Schulz alle 185 Kinder beim Namen kennt. Die meisten Gruppen werden von Frauen betreut, 25 Erzieherinnen gibt es und einen Mann. Über den sind Stemme und Schulz besonders froh. "Das Beste ist immer die Mischung", sagt Schulz, "damit der eine vom anderen noch etwas abschauen kann."

Weiterführende Links

[Mehr Männer in Kitas und Grundschulen geforde..](#)

[Ein Tag im Leben eines ... Erziehers\(http://www.a..](#)

[So wird man Erzieher\(http://www.abendblatt.de/fr..](#)

[Modellprojekt "Mehr Männer in Kitas" auf Erfolgs.](#)

[Projekt "Mehr Männer in Kitas" startet erfolgreich.](#)

[Veranstaltungen in Hamburg\(http://veranstaltungen.abendblatt.de/hamburg/\)](http://veranstaltungen.abendblatt.de/hamburg/)

[Webcams: schauen Sie sich die Welt an\(http://www.abendblatt.de/reise/webcams/\)](http://www.abendblatt.de/reise/webcams/)

[Kinoprogramm in Hamburg und Norddeutschland\(http://kino.abendblatt.de/hamburg/\)](http://kino.abendblatt.de/hamburg/)